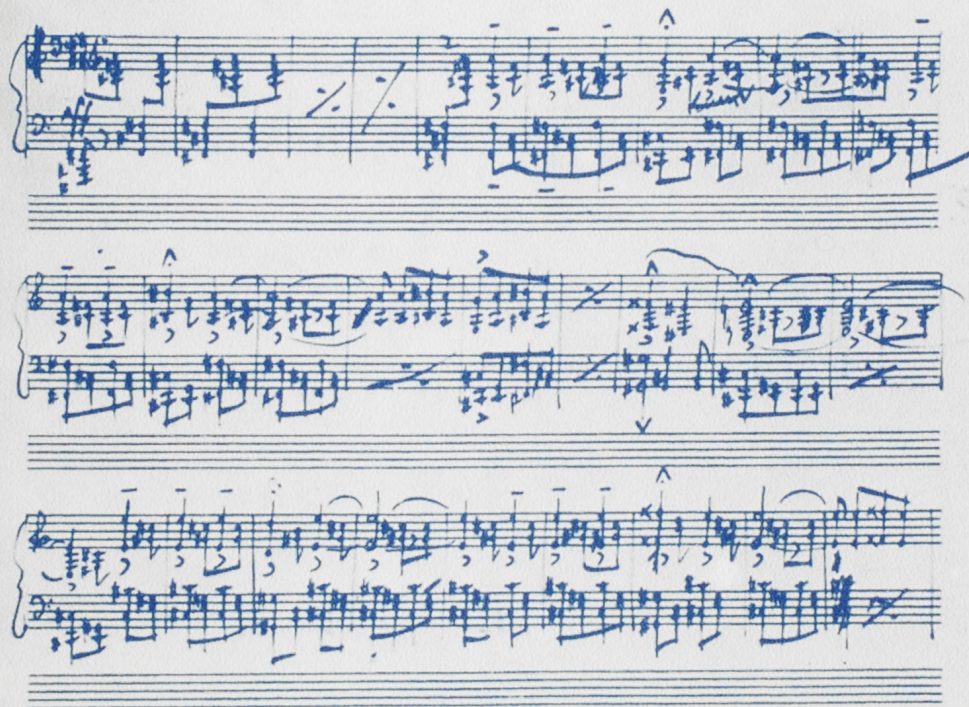


UDO ZILKENS

Béla Bartók
spielt Bartók

Allegro barbaro, Volkstänze
und Bauernlieder
Für Kinder, Mikrokosmos und anderes



TONGER

Béla Bartók

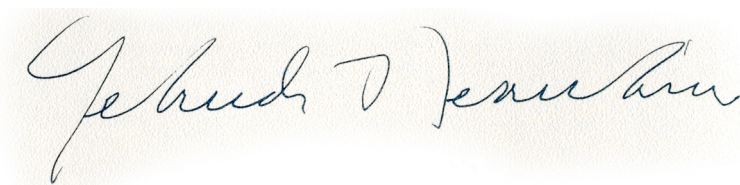
spielt Bartók

Allegro barbaro, Volkstänze und Bauernlieder, Für Kinder, Mikrokosmos und anderes
Mit einer Diskographie zum gesamten Klavierwerk Bartóks

Klavierstunde bei Bartók - heutzutage noch möglich? György Sándor, Andor Foldes und andere berichten, dass zu Beginn einer Unterrichtsstunde zuerst der Schüler, dann - ohne Kommentar - Bartók selbst das ganze Stück vorspielten. Die unmittelbare Gegenüberstellung verschiedener Interpretationen mag inspirieren, insbesondere ein Vergleich mit Bartóks Phonograph-Walzen, Welte-Licensee-Rollen, Schallplatten, Konzert- und Rundfunkaufnahmen.

Im amerikanischen Exil schließlich kommentierte Bartók ungeahnt ausführlich seine eigenen Werke, in Interviews, Harvard Lectures und zahlreichen Essays. Und welchen Inhalt haben denn jene Bauernlieder, die Bartók verarbeitet?

Dr. Udo Zilkens' book „Béla Bartók spielt Bartók“ should be of great interest to all musicians. It will in particular be a very useful and rich source of information and guidance to those who study Bartók.



Lord Yehudi Menuhin

Das Faksimile auf dem Umschlag zeigt „Allegro barbaro“ aus Bartóks eigenhändiger Niederschrift. © 1918 by Universal Edition A.G., Wien

© 1999, 89 Seiten

EDITION TONGER - www.tonger.de

ISBN 3-920950-34-8

SMN M-005-28361-3

Udo Zilkens scheint in seinem Drang, sich mit Interpretationen von Komponisten ihrer eigenen Werke zu beschäftigen, unerschöpflich zu sein. So legt er in seiner Reihe der Betrachtungen im Verlag Tonger bereits sein neuntes Buch vor. Dieses Mal widmet er sich dem Belá Bartók. Mit Bartók hat er sich einer sehr dankbaren Aufgabe zugewandt, da von diesem Pianisten-Komponisten nun wirklich eine sehr große Anzahl an Aufnahmen eigener Werke existiert. ...

Zilkens sammelt, interpretiert hier aber wesentlich weniger, was das Lesen anstrengend macht. Dieses Buch kann man mehr als Sammlung von interessanten Aussagen unterschiedlichster Menschen werten, die überaus interessant sind.

Doch interessanter ist es in diesem Fall, die zahlreichen Aufnahmen, die beispielsweise bei Hungaroton (Vertrieb: Disco Center) erschienen sind, zu hören. Als Sammlung von Aussagen und Zitaten ist das Buch Zilkens' eine Fundgrube, die jeden Bartók-Interessierten jubeln lässt; wo sonst erfährt man, was Bartók in seinen Vorlesungen sagte, wie er unterrichtete, etc.

Carsten Dürer, Piano News

Belá Bartók

spielt Bartók

Allegro barbaro, Volkstänze und Bauernlieder, Für Kinder, Mikrokosmos und anderes

Mit einer Diskographie zum gesamten Klavierwerk Bartóks

Inhalt

Einleitung

1. Béla Bartók und die ungarische Klaviertradition

Die künstlerische Bedeutung der Bartók-Tonaufnahmen

György Sándor (*1912), Andor Foldes (1913-1992), Géza Anda (1921-1976),
Dezső Ránki (*1951), Zoltán Kocsis (*1952), András Schiff (*1953) ...

2. Phonograph-Walzen (1910-1915) und Welte-Licensee-Rollen (1927/28)

Im Schallplattenstudio (1929-1942),

Konzertmitschnitte und Rundfunkaufnahmen (1932-1945)

Belá Bartók diskutiert die Vor- und Nachteile von
mechanischem Klavier, Phonograph, Grammophon, Rundfunk ...
(„Die maschinelle Musik“, 1937)

Überblick über Bartóks eingehändige Einspielungen
Mehrfach eingespielte Klavierwerke (1910-1945)

3. Folklore in Bartóks Klaviermusik

Zwei rumänische Tänze (1910), Rumänische Volkstänze (1915)

Drei ungarische Volkslieder (1914-1917)

Fünfzehn ungarische Bauernlieder (1914-1918)

Improvisationen über ungarische Bauernlieder (1920)

Drei Rondos über Volksweisen (1916/1927)

4. Vielseitigkeit mit Tradiertem und Neuartigem

Vierzehn Bagatellen (1908), Sieben Skizzen (1908-1910)

Drei Burlesken (1911), Allegro barbaro (1911)

Sonatine (1915), Suite (1916)

Neun kleine Klavierstücke (1926), Kleine Suite (1936)

5. Belá Bartók als Klavierpädagoge

Zoltán Kodály: „Bartóks Kinderstücke“ (1921)

Zehn leichte Klavierstücke (1908)

Für Kinder (1908/09, revidiert 1945)

Mikrokosmos (1926-1939)

Sieben Stücke aus Mikrokosmos für zwei Klaviere (1939)

Zusammenfassung

Literatur

Diskographie zum Klavierwerk Bartóks